

der Nationalconvent den alten guten Gott abgesetzt hatte, der Atheismus öffentlich gepredigt wurde und es ein charakteristisches Kennzeichen eines guten Patrioten zu werden anfang über die heiligsten Sachen, über die Gottheit selbst in den verächtlichsten und schändlichsten Ausdrücken zu sprechen, änderte sich auch das bisher leidliche Betragen der Franzosen und artete in die größte Ausgelassenheit aus. Einige Sonn- und Festtage versuchte die Bürgerschaft sich den ungestörten Genuß ihrer Seelennahrung durch erbetene und theuer bezahlte französische Schildwachen, welche die Kirchenthüren besetzten und das Militär abweisen mußten, zu erhalten. Dies währte aber nicht lange, die Schildwachen wurden verweigert, da die Soldaten andere Sachen zu thun hätten als diese Thorheiten zu bewachen, und nun waren die Gemeinden allem Muthwillen ausgesetzt. Mit brennenden Pfeifen spazierten die Soldaten in der Kirche herum, insultirten Weiber und Mädchen, spotteten den Geistlichen nach. Wenn es ihnen einfiel, hießen sie solche in der Predigt stille schweigen und befahlen dem Organisten, ein *Ca ira* zu spielen, in welches sie dann aus vollen Kehlen einstimmten. Bei der Communion drangen sie zum Altar und verlangten auch einen Schluck von dem Pfarrer. Bei Kindtaufen geleiteten sie die Gvatterleute an den Altar, äßten ihre Bücklinge und Knixe nach, und einer unserer Geistlichen starb fast für Schrecken und glaubte, sein letztes Stündlein erscheine, als eine starke Anzahl bei einem Taufact die Säbel zogen und solche über den Täufling zusammenschlugen, um solchen nach republikanischer Weise zu einem Citoyen einzuweihen.

Diese Unordnung bewogen dann unsere Geistlichen die Kirchen zu schließen und jedem zu überlassen, seine Andacht im stillen zu verrichten. Wir sind also jetzt an Leib und Seele verwahrlost. Vor einigen Tagen haben wir einen neuen commandirenden General Namens Delaunay erhalten. Er ist ein guter alter Mann, welcher wahrscheinlich den Deutschen nicht viel schaden wird, denn er mag wohl weniger von dem Kriegswesen als von Pferden verstehen. Wenigstens hatte er als gewesener Postmeister bessere Gelegenheit sich von diesen als von jenem praktische Kenntnisse zu erwerben. Zum Franklachen ist es, wenn man sieht, wie sich diese